

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 47 (1960)
Heft: 6-7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Vermögen der Kasse vermehrte sich 1959 um diesen Betrag auf Fr. 23 106 837.-.

Der :Korr. war noch einige Jahre Mitglied der Kasse, da sich das Vermögen unter 1 Million stellte.

Die Zusatzversicherung ergab bei Fr. 478 712.- Einnahmen und Fr. 183 671.- Ausgaben einen Überschuß von Fr. 295 041.-, und ihr Vermögen stieg im Jahre 1959 von Fr. 3 851 117.- um diesen Betrag auf Fr. 4 146 158.-.

Die Sparkasse für gesundheitlich nicht einwandfreie Lehrkräfte ergab bei Fr. 86 128.- Einnahmen und Fr. 37 944.- Ausgaben einen Überschuß von Fr. 48 184 und es stieg das Reinvermögen auf Fr. 413 304.-.

Der Präsident des KLV, Herr Werner Steiger, nahm diesmal die Kontrolle der Rechnung und Verwaltung vor und bemerkte in seinem Bericht: Durch namhafte, staatliche Zulagen wird jährlich versucht, der durch die Teuerung bedingten Notlage vieler Altlehrer zu begegnen. Dieses Bemühen wird dankbar anerkannt. Es muß aber unbedingt Aufgabe der bevorstehenden Revision sein, einen gangbaren Weg zu finden, der der menschlich tragischen Situation, vorab der nach den Statuten der Zwanziger- und Dreißigerjahre Pensionierten, optimal Rechnung trägt.

Der *Lehrermangel* hält immer noch an und macht sich namentlich bei Land- schulen bemerkbar, die Mühe haben, freie Stellen wieder zu besetzen. Es sind frei: 19 Primarschulen, 6 Arbeitsschulen und 1 Sekundarschule.

Die *Jahresleistung* (Netto-Auszahlung an Mitglieder) beträgt Fr. 84 416.11, seit Bestehen der Kasse Fr. 1 122 643.16.

Das *Vermögen* beträgt 81 883.80, pro Kopf Fr. 81.47.

Die *Deckung* beträgt noch 90%, wenn die durchschnittlichen Nettoausgaben der letzten drei Jahre als 100% genommen werden. Sie ist weiterhin gesunken, eine Folge des Mitgliederzuwachses. Verglichen mit dem schweizerischen Durchschnitt, der auf ca. 60% steht, ist unsere Kasse immer noch gut fundiert. Es muß aber unser Bestreben sein, die Deckung wieder auf 100% zu bringen. Der bescheidene Deckungsbeitrag, der 1959 erstmals erhoben wurde, ist also weiterhin nötig.

Ausblick

Unsere Kasse nimmt gegenwärtig jährlich um ca. 40 Mitglieder zu. Um nun die Deckungsqualität zu wahren, müßte also das Vermögen pro Kopf etwa um eine Jahresausgabe zunehmen, sodaß ein Vorschlag von ca. Fr. 4 000.- nötig wäre. Ob wir diesen Idealzustand, den wir lange innehatten, wieder erreichen werden, hängt von der Opferwilligkeit der Mitgliedschaft ab. Die Entwicklung der nächsten Jahre und die Revision des KUVG werden uns den Weg weisen.

Die sehr gespannte Lage in der Krankenpflegeversicherung zwingt die Kommission gegenüber übersetzten Privatrechnungen eine weniger großzügige Praxis walten zu lassen als früher. Eine rigorose Behandlung aller Fälle nach Tarif widerspricht unserer Tradition und kommt für unsere Berufskasse nicht in Frage. Dieser Unterschied darf ruhig berücksichtigt werden, wenn man etwa einen Prämienvergleich anstellen will mit einer großen Kasse.

Das nächste Ziel im Ausbau unserer Kasse ist die Erweiterung der Leistungsdauer auf unbeschränkte Zeit und die Verbesserung der Wochenbettleistungen. Bei der heute allgemein vermehrten Inanspruchnahme der Spitalpflege ist ein Mitglied ohne die entsprechende Versicherung nicht mehr genügend versichert. Anregungen aller Art, wie unsere Kasse den Mitgliedern besser dienen könnte, nimmt die Kommission gerne entgegen.

Dank

Der Prämieeneingang und die Zahlungsmoral unserer Mitglieder sind wie gewohnt vorzüglich. Dafür und für ihre Treue gebührt ihnen der erste Dank. Im weiteren danken wir der Schweizer Schule, dem Leitenden Ausschuß des KLVs für ihr Wohlwollen, dem Bundesamt und dem Konkordat für stets prompte Beratung und Unterstützung.

St. Gallen, im Juni 1960

Der Präsident: *Paul Eigenmann*

Mitteilungen

XXV. Kantonale Erziehungstagung

Voranzeige

Am 12./13. Oktober dieses Jahres findet die 25. Kantonale Erziehungstagung im

Hotel Union zu Luzern statt. Sie behandelt in acht Vorträgen das zeitgemäße Thema:

„Fehlerscheinungen in der Erziehung und Möglichkeiten, ihnen vorzubeugen“. Alle Erziehenden sind dazu freundlichst eingeladen.

Sommerschule für Volkstheater und Laienspiel

aa. Für die traditionell auf den Sommer und die Ferienzeit verlegte Werkwoche

für Volkstheater und Laienspiel 1960 ist soeben der Kursprospekt mit dem Arbeitsprogramm erschienen. Als Kurs- termin wurde die Woche vom 7. bis zum 13. August festgelegt, während als Kurs- haus wieder das herrlich gelegene Schloß Wikon (Töchterinstitut Marienburg) im luzernischen Wiggertal zur Verfügung steht. Eingeladen sind Spielerinnen und Spieler aller katholischen Vereine und Organisationen wie überhaupt alle Freunde des Laientheaters. Theoretisch und praktisch wird der gesamte Fragen- komplex der Bühne und des Spiels durch- gearbeitet. Kursleiter Dr. Iso Keller aus Zürich steht der ‚Sommerschule‘ erneut mit einem Stab fachkundiger Helfer vor.

Interessenten wird das Kursprogramm auf Verlangen zugestellt.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Organisationsstelle: Spielberatung SKJV, St. Karliquai 12, Luzern, Tel. (041) 269 12.

Theologischer Kurs für Laien

in Schönbrunn ob Zug

Thema: Wesen und Reifen der christlichen Person

Leiter: P.E. Hofer

Zeit: Montag, 3. Oktober, abends, bis Samstag mittag, 8. Oktober.

Zur Teilnahme am Kurs sind willkommen Damen und Herren, Akademiker, Lehrpersonal, Studenten, Sozialarbeitende.

Preis inkl. Kursgeld: Fr. 60.—

Anmeldungen sind zu richten an die Leitung des Exerzitienhauses Bad-Schönbrunn, Post Edlibach ZG.

Verein für Handarbeit und Schulreform, Sektion Graubünden

14. Lehrerbildungskurse 1960

Ende August:

Kurs 1: Schul- und Chorgesang in Chur.

Kurs 2: Reliefbau in Chur.

2 ganze Samstage im September:

Kurs 3: Oberflächenbehandlung Holz in Chur.

Kurs 4: Löten / Oberflächenbehandlung Metall in Chur.

3 Tage im Oktober:

Kurs 5: Buchführung für die Primaroberstufe in Thusis.

4 Mittwochnachmittage im Oktober:

Kurs 6: Wandtafelskizzieren für die Oberstufe in Truns.

4 Tage zwischen Weihnachten und Neujahr:

Kurs 7: Pflege des kulturellen Lebens im Bergdorf im Prättigau.

Anmeldungen sofort an Toni Michel, Schwanengasse 9, Masans.

Die Angemeldeten erhalten alle weiteren Mitteilungen.

Wettbewerb

für Drehbuchentwürfe für Unterrichtsfilme für die Primarschulstufe

I. Die schweizerischen Unterrichtsfilmstellen besitzen in ihren Archiven vor allem Filme für die höheren Schulstufen (6. Schuljahr und höher). Von vielen Lehrern werden vermehrt Filme für die Unterstufe der Primarschule (1. bis 4. Schuljahr) gewünscht. Die VESU (Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen) wendet sich daher an die Lehrerschaft und schreibt einen Wettbewerb aus für Drehbuchentwürfe.

Es kommen nur Filmsujets in Frage, die zur schulmäßigen Verwendung im Klassenunterricht der Primarschule geeignet sind.

II. Bedingungen für den Wettbewerb:

1. Die Drehbuchentwürfe sind ausführlich in 4 Exemplaren an die unten bezeichnete Unterrichtsfilmstelle einzusenden (Format A4).

2. Angaben, ob der Film in schwarz-weißer oder farbiger Ausführung, stumm oder Ton vorzusehen ist.

3. Angabe, für welche Schulstufe der Film gedacht ist.

4. Angabe, ob der Einsender:

a) selber Filmamateur ist und den Film selber aufnehmen möchte;

b) bei den Filmaufnahmen mitarbeiten möchte;

c) selber schon Filme aufgenommen hat (im letzteren Falle bitte Muster einsenden);

d) den Film im Unterricht verwendet (welcher Filmstelle ist er angeschlossen?).

III. Die Beurteilung der zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten erfolgt durch eine von der VESU eingesetzte Jury von fünf auf dem Gebiet des Unterrichtsfilmes sachverständigen Personen.

Die Beurteilung der eingereichten Drehbuchentwürfe durch die Jury ist endgültig und deren Entscheid unanfechtbar.

Die prämierten Entwürfe gehen mit allen Rechten an die VESU über. Für die von der Jury bestbeurteilten Filmideen stellt die VESU Preise zur Verfügung.

Ein Recht auf Verfilmung durch die

Einsender der Drehbuchentwürfe besteht nicht; hingegen ist vorgesehen, solchen Einsendern, welche bereits wertvolles Filmmaterial selbst hergestellt haben, Gelegenheit zu bieten, ihre Idee selber zu verfilmen oder bei der Filmarbeit mitzuwirken.

Die diesbezüglichen Bedingungen werden gegebenenfalls in einer besonderen Vereinbarung festgelegt.

IV. Die Drehbuchentwürfe sind einzusenden an die Kantonale Lehrfilmstelle St. Gallen, Rosenbergstr. 16, St. Gallen, mit der Aufschrift: *Drehbuchwettbewerb. Letzter Einsendetermin: 15. September 1960.*

Entwürfe, die nach diesem Termin eingehen, finden keine Berücksichtigung.

Fernkurs Radio und Fernsehen, herausgegeben vom technischen Lehrinstitut Onken, Kreuzlingen

Seit Mitte Mai 1960 erscheint monatlich ein Lehrbrief dieses ganz neu verfaßten Lehrganges, der mit insgesamt 25 Lehrbriefen und einem Sachregister die folgenden Fächer behandelt:

Allgemeine Elektrotechnik – Radiotechnik – Fernsehen – Radar – Bildfunk – Akustik und Elektroakustik – Magnetismus und Elektromagnetismus – Elektronenröhren – Schaltungs- und Regelungstechnik – Transistoren – Meßtechnik – Mathematik.

Schon der erste Lehrbrief zeigt uns, daß auch dieser Kursus nach der durch über 50 Jahre bewährten Methode Onken und mit Hilfe all der reichen Erfahrungen dieses Instituts gestaltet wird. Der didaktische Aufbau führt den Fernschüler, ohne Vorkenntnisse zu verlangen, leichtfaßlich und Schritt für Schritt in das Wesen der Radiotechnik ein. Die vielen eingestreuten Fragen mit den zugehörigen Antworten und die jeden Lehrbrief anschließenden Aufgaben, die dem Institut zur Korrektur eingesandt werden können, erlauben dem Studierenden eine laufende Kontrolle des Gelernten; selbst Branchenkundige können auf diese Weise den Stoff, der gleichzeitig auch als Ausgangswissen für die Automation gedacht ist, sicher verarbeiten. 0.